

Fleming, Paul: 28. An den Fluß Moskaw, als er schiede (1624)

- 1 Fleuß sanfte, wie du tust, in beiden Ufern hin,
- 2 fleuß deine Stadt vorbei, die große, die gepreiste,
- 3 die nun das ander Mal sich uns so gut erweiste,
- 4 durch welcher Urlaub wir nun in den Aufgang ziehn,

- 5 Verbleib' ich so gesund, als wie ich itzo bin,
- 6 und komm' ich wieder heim, als wie ich ab verreiste,
- 7 so sei dirs zugesagt mit Mund und ganzem Geiste,
- 8 da solt mir nimmermehr nicht kommen aus dem Sinn'.

- 9 Ich will dich so bekant als meine
- 10 die itzund über mir nicht allzusehr wird lachen,
- 11 weil ich fast nicht denk heim, ein halbverlorner Sohn.

- 12 Nim diese Hand voll Klee, im Mangel der Violen,
- 13 zu treuen Günten an. Ich dichte schon den Ton.
- 14 Lauf, Erato, alsbald, die Zither herzuholen!

(Textopus: 28. An den Fluß Moskaw, als er schiede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48>)